

nach

10062.70,
113928.—,
1413.20,

11 Mitgl.
31 Mitgl.
208 Mitgl.
Zad.

teil
Es kann
mit mir

uen
nu.
ze
aben
rd.

Rieth,
ld.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 60.

Neuenbürg, Samstag den 18. April 1903.

61. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 J;
bei Ankauferteilung
durch die Exped. 12 J.
Kleinanzeigen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Die Dierwoche hat auf dem Gebiete der inneren politischen Angelegenheiten kein markanteres Ereignis gezeitigt. Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen nehmen ihren Fortgang, wozu u. a. auch der jetzt erfolgte Abschluß des Vertrages der preussischen Regierung mit dem Verband deutscher Briefumschlagfabrikanten zu Barmen wegen Lieferung von 17 Millionen Wahlcouverts gehört. Die Stichwahlen zum Reichstage sollen bereits am 25. Juni, also nur eine reichliche Woche nach der Hauptwahl, stattfinden. Viel Interesse giebt sich für den offenen Brief des Ex-Jesuiten Grafen Hoensbroeck an den Kaplan Dabach kund, in welchem jener sich erbietet, unter bestimmten Bedingungen den Nachweis zu erbringen, daß der berüchtigte Grundsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel“ tatsächlich in jesuitischen Schriften anzutreffen sei. Eine Antwort des Hrn. Dabach auf diesen Vorschlag des Grafen Hoensbroeck ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden. — Mit Bedauern wird man in weiten Bevölkerungskreisen die Nachricht vernehmen, daß der hochverdiente kommandierende General des 16. (lothringischen) Armeekorps, Generaloberst Graf v. Häjeler, sein Abschiedsgesuch eingereicht hat; Graf v. Häjeler feiert Ende dieses Monats sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum.

Nach der kurzen Unterbrechung durch die Ostersfeiertage wendet sich das Hauptinteresse der inneren Politik naturgemäß wieder in verstärktem Maße den näher und näher rüdenden Reichstagswahlen zu. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat leider recht, wenn sie schreibt, daß die bisherige Wahlbewegung zu erhebenden Gedanken und Empfindungen keinen Anlaß darbietet. Diese Bewegung gepflegt fast ausschließlich in Betrachtungen und Bestrebungen, wie jede Partei am besten auf ihre Rechnung kommt. Nur so erklärt sich die unheilvolle Zersplitterung, die lediglich der Sozialdemokratie Nutzen bringt. Dabei ist die Stellung der sozialdemokratischen Partei schon an sich infolge der reichen Wahlmittel eine überaus günstige. So sind der Parteikasse der Sozialdemokratie allein im Monat März rund 90 000 M. an Beiträgen zugeflossen. Möchten sich doch die staatsbehaltenden Parteien an derartigen Opferwilligkeit ein Beispiel nehmen! Die Frage des Wahlerfolges ist leider heutzutage nicht in letzter Linie eine „Munitionfrage“.

Berlin, 17. April. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, wonach die Auslegung der Wählerlisten am 18. Mai beginnt.

Donauessingen, 16. April. Der Kaiser wird etwa am 10. Mai zum Besuche des Fürsten zu Fürstentberg hier eintreffen.

Zur Bluttat in Esfen schreiben die Esfener Zeitungen: „Fährlich Hüffener“ — der Name ist in Aller Munde; mit unsäglichem Abscheu spricht man ihn aus, und was die hochgehende Empörung noch weiter hinzufügt, bleibt besser ungedruckt, so richtig es auch sein mag. Es war in diesem Jahre keine Ostersfreude in Esfen; die hinterlistige Tat warf ihre Schatten in alle Familien. Auch heute noch liegt es wie ein schwerer Alp auf der Stadt. Der 19jährige Meuchler hat seinerzeit das Realgymnasium wegen leichtfertiger Streiche verlassen müssen. Der Vater erreichte es, daß sein Sohn, ohne das Eintrittszeugnis abgelegt zu haben, in die Marine-Akademie aufgenommen wurde. Wohl um den Mangel an Kenntnissen zu verdecken, trug Hüffener, wenn er auf Urlaub zu Hause weilte, ein Benehmen zur Schau, das an Arroganz jeder Beschreibung spottet. Der getöbete Artillerist hatte das ungeheure Verbrechen begangen, daß er seinen jugendlichen Vorgesetzten, einen früheren Schulgenossen von ihm, auf der Straße nicht grüßte, weil er ihn nicht gesehen hatte. Darob wurde ihm befohlen, mit zur Wache zu gehen, und als der etwas angeheiterte Hartmann sich losriß und davonlief, schlug der Fährlich, als er ihn erreichte, mit dem Säbel auf

ihn los und durchbohrte ihn hinterrücks. Am Karfreitag, am Nachmittag vor dem Morde, hat Hüffener im Stadtgarten Restaurant einen Untergebenen so oft zum Grüßen bzw. Strammstehen gezwungen, bis dieser mit seinen Freunden das Lokal verließ. Hüffener ist, soviel steht fest, gerichtet bei allen logisch und rechtlich Denkenden, mögen seine Angehörigen seine Tat zu entschuldigen suchen, mag das kriegsgerichtliche Urteil über ihn fallen, wie es falle. Bei Hüffener wurde ein Notizbuch gefunden, welches auf mehreren Seiten die Namen von 20 bis 30 Soldaten enthielt, die ihn nicht vorchriftsmäßig begrüßt oder sich andere kleine Versehen hatten zu schulden kommen lassen. Der Herr mit der losbaren Ehre wollte dieselben zweifellos sämtlich denunzieren. Das ist weder deutsch, noch vornehm, noch ritterlich. — Der „Esf. Allg. Beobachter“ äußert sich über die entsetzliche Tat wie folgt: Der junge See-Fährlich hat gehandelt wie ein Kowboy, hat sich, seine Familie und die Uniform, die er trug, durch eine bodenlos niederträchtige Tat geschändet. Es kann keine Soldatenpflicht sein und ist keine, einen Fliehenden meuchlings zu ermorden. Entsetzlich aber ist es, wenn der junge Mensch wirklich der Ueberzeugung wäre, seine Pflicht als Soldat erfüllt zu haben, indem er einen Fliehenden in einem solchen Falle rüttlings zu Boden streckt. Was Hüffeners Berufung auf sein Handeln als Offizier betrifft, so befand er sich doch in einem schweren Irrtum. Denn es ist ihm nur vorgeschrieben, die Waffe zur Abwehr tödlicher Angriffe oder bei ausdrücklicher demonstrativer Gehorsamsverweigerung zu gebrauchen. Angenommen aber, er habe in der Nacht des Hartmann eine Gehorsamsverweigerung erblickt, so hätte er in diesem Falle doch durchaus keinerlei Grund, ihn mit der blanken Waffe zu verfolgen, da er Hartmanns Personalien genau kannte und entsprechende dienstliche Meldung machen konnte. Eine weitere Bestimmung schreibt aber militärischen Vorgesetzten ausdrücklich vor, wenn sie angetrunkenen Untergebenen begegnen, von diesen möglichst keinerlei Notiz zu nehmen und sie zu ignorieren, sobald keine Gefahr oder auffallende Störung für das öffentliche Leben zu befürchten ist. So läuft die ganze Tat von dieser ersten unmotivierten Aufforderung bis zum tödlichen Stoß auf nichts hinaus als auf leere Wichtigwerei eines jungen 19jährigen Menschen, dem man zu früh Waffe und Selbstbestimmungsrecht übertrug. — Der bereits mitgeteilte Brief des jungen Attentäters an die Mutter seines Opfers jagt mehr, als man mit allen Betrachtungen über den Vorgang zum Ausdruck bringen kann. Der junge Mann wagt es, die Eltern seines Opfers seiner innigsten Teilnahme zu versichern, ohne dabei aber auch nur die Spur von Reue und Schuldbewußtsein zu zeigen, und er bringt es fertig, zu behaupten, daß er hier nur eine Soldatenpflicht erfüllt habe, da er sich Gehorsam verschafft habe. Das sagt allem die Krone auf: es klingt gerade so, als ob er sich seines Verhaltens noch rühme, und es fehlte nun bloß noch, daß er dafür eine besondere militärische Auszeichnung beansprucht. Der Mörder ist schon als brutaler, rauhstüftiger Mensch bekannt. So soll er vor einigen Monaten, am Begräbnistage seines Vaters, einen Revolver auf das Dienstmädchen seiner Mutter abgeschossen und die Kugel soll beinahe den Kopf des Mädchens gestreift haben. Dienstag Nachmittag wurde „Bräsewitz II“ nach Kiel transportiert, wo er sich demnächst wegen der Bluttat vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben wird. Das unglückliche Opfer des Vurischen war als ein lebenswürdiger, tüchtiger junger Mann bekannt; von seinem früheren Chef, Hrn. Paas, wird ihm das allerbeste Zeugnis ausgestellt. — Am Mittwoch Vormittag wurde der Kanonier Hartmann auf dem Dörfriedhofe beerdigt. Trotz der überaus ungünstigen Witterung hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Den imposanten Leichenzug eröffnete die Kapelle des Regiments, welchem der Verstorbene angehörte, das

auch eine Deputation von Offizieren und Mannschaften entsandt hatte. Sodann folgten Kriegervereine und eine große Anzahl anderer Leidtragender. Den Schluß des Zuges bildeten mit Kränzen überladene Wagen.

Ueber die traurige Angelegenheit Hüffener gehen jetzt zahlreiche, mehr oder minder eingehende Darstellungen und Betrachtungen durch die Presse. Manche Blätter verfallen dabei leider in den Fehler, von der verabscheuungswürdigen, verhängnisvollen Tat eines Einzelnen auf militärische Verhältnisse im allgemeinen zu exemplifizieren und die Sache so darzustellen, als habe der Fährlich Hüffener das getan, was er auf Grund allgemeiner militärischer Anschauungen glauben zu müssen. Ein solches Verfahren ist grundfalsch. Der junge Hüffener ist nach unserer Ansicht einfach nicht ganz normal. Wäre er es, so würde er sich nicht einmal auf eine Auseinandersetzung mit dem ihm persönlich seit langer Jahren bekannten Soldaten Hartmann, geschweige denn auf ein bewaffnetes Vorgehen gegen diesen eingelassen, sondern nach der Rückkehr vom Urlaub den Mann bei seinem Truppenteile zur Meldung gebracht haben. Hartmann würde alsdann mit einem „Anpiff“, im schlimmsten Falle mit ein paar Tagen Arrest wegen Nichtbeachtung eines Vorgesetzten davon gekommen sein. Hüffener hat durch seine vor Gott und Menschen unverantwortliche Handlungsweise nicht nur ein Menschenleben vernichtet, sondern auch seine eigene Zukunft unwiederbringlich und für immer vernichtet.

Gegen das anonyme Denunziantentum wendet sich der königliche Landrat des Kreises Blag, von Steinmann, in folgendem öffentlichen Erlaß: „Der Umstand, daß mir in letzter Zeit mehrfach Anzeigen ohne Angabe des Verfassers zugegangen sind, veranlaßt mich zu der Bekanntmachung, daß ich derartigen Anzeigen grundsätzlich keine Folge gebe. Wer mir etwas anzeigen will und wünscht, daß die Angelegenheit untersucht und zurechtfindenfalls auch verfolgt wird, muß den Mut haben, mir seinen Namen zu nennen.“

Neue Kartenbriefe sollen demnächst zur Ausgabe gelangen. Dieselben sind der Form und der Ausstattung nach den jetzt in Gebrauch befindlichen Kartenbriefen entsprechend gearbeitet, jedoch aus hellblauem Karton ohne Wasserzeichen hergestellt. Neben diesen neuen Kartenbriefen werden die alten aus weißem Karton bestehenden Kartenbriefe aufgebraucht. Im Gebrauche des großen Publikums haben sich die vor etwas mehr als 5 Jahren eingeführten Kartenbriefe verhältnismäßig wenig eingebürgert. Doch haben die praktischen, nach unserer Ansicht sehr nützlichen Korrespondenzmittel trotzdem einen großen Kreis von Freunden und Benutzern, und wir freuen uns, daß sie erhalten bleiben sollen.

Prinz Rupprecht von Bayern, der künftige bayerische Thronerbe, welcher zur Zeit mit seiner Gemahlin in China weilt, wurde am 13. April nebst Gemahlin von der Kaiserin-Witwe von China in Paoingju empfangen.

Freiburg i. Br., 14. April. Aus dem Jahresberichte des badischen Schwarzwaldbereins für das Vereinsjahr 1902 ist zunächst zu ersehen, daß die gemeinnützigen Arbeiten und Bestrebungen des Vereins in immer weiteren Kreisen die verdiente Anerkennung und Würdigung finden, was erfreulicherweise wieder in einer starken Zunahme der Mitgliederzahl zum Ausdruck gekommen ist. Auch im vergangenen Jahre stand der Höhenweg Pforzheim-Basel im Vordergrund des Interesses, ohne daß darum die Einzelarbeiten der Sektionen irgendwie vernachlässigt wurden. Die Touristenwelt wird mit besonderem Interesse Kenntnis nehmen von der Tätigkeit der Sektion Bühl (Großherzog-Friedrichsturm bei Eßental und Zugang zum Höhenweg), sowie der Sektion Achern (Weg beim Falkenschrofen) zum Anschluß an den Weg zum Ruhestein; Wege am Mummelsee, Pavillon

auf dem Vienenbuckel, Schupphütte auf der Hornsgründe. Die finanzielle Lage des Vereins endlich kann als eine erfreuliche bezeichnet werden, da sich ein Ueberschuß von nicht weniger als 4688,38 M. ergeben hat. Die Ausgaben beliefen sich auf 32500 Mark und zwar wurden für Wege, Wegweiser, Farbzeichen, Bänke 22700 M., für Türme und Schupphütten 9800 M. ausgegeben.

Mannheim, 13. April. Holz (Wochenbericht.) Infolge teurer Rohware ist die Wettbewerbsfähigkeit der rheinischen Sägewerke beschränkt. Die süddeutschen Werke holen sich die größeren Aufträge auf Grund billigerer Preise; die meisten sind denn auch gut beschäftigt. Preise für das Festmeter frei Wagon Mannheim: mit üblicher Waldkante geschnittene Bauhölzer in regelmäßigen Abmessungen 37—39 M., vollkantige 39—41 M., baukantige 36 bis 38 M., scharfkantige 41—43 M. Raube süd-deutsche Bretter hatten sehr festen Markt. Die Vorräte in trockener Ware sind in vielen Sorten immer noch unzulänglich, der Bedarf aber stärker. Schmale Bretter sind am meisten gefragt. Die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschuhbretter erzielen frei Schiff Mittelrhein 120 bis 124 M. Schiffsfracht ab Mannheim nach den mittelhessischen Schiffstationen 2,90—3 M. Die 100 Stück 16' 12" 1". Vom Norden nach Amerika lagen hoch gehaltene Angebote in rauber, für Hobelware bestimmte Ware vor. Amerika hat nur wenig verfügbares Pitch Pine für die Ausfuhr übrig, da es an Rohware bei den Sägen fehlt. Bei den Rundholzverkäufen im Walde wurden infolge der guten Kauflust der Händler wie der süddeutschen Sägewerke die forstlichen Einschätzungen überschritten. Der rheinische Rundholzmarkt war leiblich ruhig. Die rheinischen Sägewerke entnahmen dem Markt nur kleinere Posten. Die Langholzhändler sind etwas nachgiebiger geworden. Preise frei hiesigem Hafen für das Festmeter Kleinholz 23,25, Mittelholz 25,25, Weichholz 27,25, Holländerholz 29,25 M. Verkäufe frei Mittelrhein brachten für den Kubikfuß rheinisches Wassermaß 63—63 1/2 S. Die Zufuhren am Oberrhein waren nicht groß. Die meisten Firmen haben mit ihren alten Vorräten geräumt. Neue Ware wird schleunigst herbeizuschaffen gesucht, ist aber zum Verkauf größtenteils noch nicht geeignet.

Waldshut, 16. April. Ein mächtiges Steinlager ist in den letzten Tagen in dem Waldshut gegenüberliegenden Gebiet der Aare-Mündung, zwischen Koblenz und Klingnau, entdeckt worden. Schon vor 12 Jahren hatte der Jurgacher Bohrunternehmer Bögel das Lager angebohrt, geologische Gutachten stellten jedoch die Abbauwürdigkeit in Zweifel. Die neuerdings angeordnete Kontrollbohrung hat nunmehr die Richtigkeit der Vermutungen Bögelis ergeben. Die Ablagerung wird von dem Entdecker auf 2 Mill. Kubikmeter geschätzt.

Ueber eine Wanderung auf dem Höhenweg Pforzheim-Basel teilt ein Mannheimer dem „Mannh. Gen. Anz.“ mit: Ich bin an den zwei Ostertagen einen Teil des Höhenwegs gegangen und zwar die Strecke Pforzheim-Wächelbrunn-Wildbad-Kaltenbrunn-Forbach-Badenerhöhe-Sand-Ortelbach-Fälle-Burg-Windel-Wühl. Bis zu 800 Meter, also Sand u., war das Gebirge schneefrei, dagegen lag auf der stundenlangen Höhenstrecke von Kaltenbrunn und der Badener Höhe (900 bis 1000 Meter) der am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. April, frisch gefallene Schnee 20—30 cm hoch, der in Verbindung mit dem wässrigen Moorboden eine Wanderung über diese Höhen noch nicht empfiehlt.

Rom Rhein, 17. April. In der Stadt Schaffhausen sind die Pocken neuerdings ausgebrochen. Man hat die strengsten Maßnahmen getroffen, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

Vom Bodensee, 17. April. Die Stadt St. Gallen führte in den Jahren von 1890—1900 allein nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika Sidererzen im Wert von 314 Millionen Frk. aus, die Gesamtausfuhr im angegebenen Zeitraum übersteigt den Wert einer Milliarde.

In Frankreich wird die Vertreibung der katholischen Orden mit konsequenter Schärfe weitergeführt. Infolge der jüngsten Beschlüsse der Deputiertenkammer hat Ministerpräsident Combes ein Rundschreiben an die Bischöfe gerichtet, in welchem angeordnet wird, daß die Kongregationen angehörigen Geistlichen vom Predigtamt vollständig auszuschließen sind.

Ein Unterstaatssekretär des englischen Finanzministeriums, der zugleich Aufsichtsrat in einer Aktiengesellschaft war, hat wegen Unregelmäßigkeiten, die in dieser Aktiengesellschaft vorkamen, schleunigst auf sein Amt verzichten müssen. Dieses Vorwissen ist sehr bezeichnend. Weiß doch alle Welt, daß noch verschiedene andere Mitglieder der englischen Regierung Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften sind und daß die ganze englische Politik auf den Geldverdienungsstandpunkt zugeschnitten ist. So lange die anderen Aktiengesellschaften sich flott über Wasser halten, ist alles gut, verkracht aber eine solche, so ist das ein unerwarteter Zwischenfall, der dem betr. Staatssekretär oder Minister unangenehm wird; im übrigen bleibt dann alles fröhlich beim alten und nicht einmal im Parlament wird weiter darüber gesprochen.

Die Lage in Mazedonien ist noch immer sehr ernst. Die hauptsächlichsten Führer des Aufstandes sind zwar über die Ostertage nach Sofia gereist, um dort Beratungen abzuhalten, aber zweifellos werden sie bald wieder nach Mazedonien zurückkehren, weil die bulgarische Regierung hinter der ganzen Aufstandsbewegung steckt und demgemäß es unterläßt, diese Vandalenführer zu verhaften und unschädlich zu machen. Der russische Konsul Mitrowiza ist seinem

beim Angriff der Albaner auf jene Stadt erlittenen Verletzungen erlegen. Der zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilte Attentäter wird jetzt wohl von den türkischen Behörden gehängt werden, damit Rußland nicht allzu unangenehm wird.

In Spanien greift die republikanische Bewegung in bedenklicher Weise um sich. In mehreren Städten, auch in Madrid selbst, haben während der Feiertage wiederholt große Versammlungen von Republikanern stattgefunden, wobei gegen die Monarchie und für die Republik hitzige Reden gehalten wurden. Salmeron wurde zum Führer der ganzen republikanischen Partei gewählt.

Die Reise des Präsidenten Loubet nach Algerien und Tunisien hat insofern unter ungünstigen Auspizien begonnen, als gleichzeitig Paul Revoil, der General-Gouverneur von Algier, seinen Abschied genommen hat. Dieser Schritt hängt mit einer Skandalgeschichte zusammen, in welcher der Sohn des Ministerpräsidenten Combes die Hauptrolle spielt. Einen Ersatz für die Unregelmäßigkeiten auf dem Gebiete der innern Politik aber dürften Präsident Loubet die ausländischen Delegationen bieten, da nicht bloß russische, sondern auch englische, italienische und spanische Schiffe zu seiner Begrüßung in Algier eingetroffen sind.

Der Streit in Holland ist im Erlöschen. Die Streitenden der verschiedenen Arbeitskategorien sind auf der gesamten Linie erlegen.

Zürich, 11. April. Hier wird eine Unterschriftensammlung in Szene gesetzt, um die Freigabe der arzneilosen Heilweise im Wege der verfassungsmäßigen Initiative zu bewirken. Die nötige Anzahl Unterschriften ist beisammen. Doch setzt man die Sammlung fort, um mehr Eindruck zu machen. Der Naturheilverein Zürich beschloß, sich dieser Bewegung anzuschließen.

Zürich, 11. April. Nach neuen Hotelbauten ist in der Schweiz vorläufig kein Bedürfnis vorhanden. In dem monatlichen Verzeichnis, welches das in Genf erscheinende Blatt „Hotel Office“ veröffentlicht, sind nicht weniger als 79 Hotels und Pensionen zum Verkauf ausgeschrieben, 16 aus dem Berner Oberland, 7 vom Zürchersee, 6 vom Vierwaldstättersee, 12 vom Genfersee, je 5 im Kanton Graubünden, Wallis und Waadt, 3 im kleinen Kanton Zug.

Einen Wasserfall will die Regierung von Kanada auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 anlegen, um die Kraft des Wassers zum Betriebe einer elektrischen Anlage zu verwenden. Das Wasser aber soll, nachdem es die Arbeit hier geleistet hat, noch anderweitig gebraucht werden. Es soll einen Obstdgarten in einer ganz neuen Art betreiben und so gleichzeitig der Technik und dem Gartenbau dienen.

Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

der ortspolizeilichen Vorschriften zum Schutze der städtischen Wasserleitung.

Mit Zustimmung des Gemeinderats sind am 26. März d. J. zum Schutze der städtischen Wasserleitung die nachstehenden ortspolizeilichen Vorschriften erlassen worden. Das R. Oberamt hier hat am 2. April d. J. diese Vorschriften für vollziehbar erklärt.

1) Jeder Mißbrauch des Wassers ist untersagt. Insbesondere ist verboten, das Fließenlassen des Wassers aus den Privatleitungen für Kühlapparate oder zum Verschwellen des Kesselgeschirrs, das Offenlassen der Auslaufhähnen, insbes. im Winter zum Zweck der Verhinderung des Einfrierens der Leitung u. s. w.

2) Die in den Straßenschächten untergebrachten Einrichtungen zur Regelung und Kontrollierung des Wasserzufflusses dürfen nur von den hierzu berufenen Personen gehandhabt werden, im Uebrigen ist das Öffnen und Schließen der Schächte, das Einsteigen in diese, das Öffnen und Schließen der Hähnen, Schieber, Hydranten, Ventile, Meßinstrumente u. s. w. mit Ausnahme bei Feuerbränden und Feuerwehrlösungen, wo die mit den Hydranten vertrauten Personen diese zu benützen haben, streng verboten.

3) Bei Brandunglück sind sämtliche Privatleitungen, welche nicht unmittelbar für Feuerlöschzwecke benützt werden können, geschlossen zu halten, dagegen alle zur Bekämpfung des Feuers dienenden Wasserleitungsrichtungen der Löschmannschaft zur Verfügung zu stellen.

4) Ueber den Deckeln der Straßenschächte dürfen schwer zu beseitigende Gegenstände (Holzbeigen, Steine, Erde u.) nicht gelagert werden.

5) Dampfkessel, Vorwärmer oder andere Kessel und geschlossene Behälter mit innerem Ueberdruck dürfen nicht in direkte Verbindung mit den Hausleitungen gebracht werden. Abzweigungen

von den Hausleitungen, welche nach Wasserbehältern geführt sind, müssen in diese Behälter stets oberhalb des Wasserspiegels einmünden. Bei Einrichtung von Wasserabzweigungen muß je in der Zuleitung ein Behälter eingeschaltet werden, welcher nicht unter Druck und bei welchem der Raum über dem Wasserspiegel mit der Außenluft in Verbindung steht. Ist eine Privatleitung undicht geworden, so ist für schleunige Reparatur Sorge zu tragen. Die Weiterbenützung einer defekt gewordenen Leitung ist verboten.

6. Der Anschluß einer neuen Privatleitung an die öffentliche Wasserversorgung ist dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen und darf nur nach erfolgter Genehmigung und unter Kontrolle der hierzu bestellten Organe geschehen. Soweit die Leitungen unter den Boden zu liegen kommen, dürfen nur gußeiserne Röhren dazu verwendet werden. Vor der Prüfung der Leitung durch den städtischen Techniker darf dieselbe nicht in Betrieb gesetzt werden. Unbefugtes Anbohren einer öffentlichen Wasserleitung oder heimliches Abzweigen einer Privatleitung ist streng verboten. Findet an einer Hausleitung eine Erweiterung, Führung derselben in neue Verläufe u. s. statt, so ist hievon dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu erstatten. Es gelten für solche Erweiterungen dieselben Vorschriften, wie für die ersten Leitungen.

7) Von jeder Veränderung im Bestehenden, welche auf die Benützung einer von einer öffentlichen Wasserleitung gespeisten Privatleitung von Einfluß ist, hat der betreffende Besitzer dem Stadtschultheißenamt sofort Anzeige zu machen.

8) Dem mit der Beaufsichtigung der Wasserversorgung betrauten Personal und deren Vorgesetzten ist der Eintritt in diejenigen Räumlichkeiten, in denen sich Privatleitungen und deren Zubehörden befinden, jederzeit seitens der Hausbesitzer zu gestatten.

Uebertretung dieser Vorschriften werden in Gemäßheit des Art. 23a des Polizeistrafgesetzes mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Den 15. April 1903.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 19. April,
nachmittags 4 Uhr

Versammlung

im Lokal Pfrommer.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

In meinem Neubau am Turnplatz habe auf 1. Juli meine obere

Wohnung

mit 4 Zimmern, Garten u. zu vermieten.

Hg. Haizmann.

Höfen.

Suche bei sofortigem Eintritt 3 bis 4 tüchtige und fleißige

Zimmergesellen

bei guter Bezahlung u. dauernder Beschäftigung.

Job. Fr. Dürr.

Feldergips

per Sinti 25 S.

ist zu haben bei

Pf. Jul. Häzner
zur Virensfelder Mühle.

A. Forstamt Calmbach.
Submissions-Verkauf

von Forchen- und Tannen-Stammholz

aus Staatswald Eiberg Abt. Säggberg, Langenaderteich, Raufgrund, Leimenäder, Schloßkopf, Schloßbrunnen, Reichertsklinge, Oberes Forstmeistersgäßel, Weiher Sol, Nottannenbüsch, Schaible, Wildbader Teich, Kapplers Rain, Reuterwiese, Unt. Wipflesgrund, Farrentwiese, Hintere Gnachhalde; Hengstberg Abt. Hengstbergthalde; Heimenhardt Abt. Ob. Gemeingrund, Tafel, Bördere Kleimenzhalde, Säurühle und Schölzle; Kälbling Abt. Wulzen-schlägle, Kollmisch, Zellerholz und Kälblingwiese: 412 Stück Forchenlangholz mit Fm.: 91 I., 162 II., 131 III., 78 IV. Kl. und 16 Fm. Draufholz IV. und V. Kl.: 58 St. Säggholz mit Fm.: 11 I., 10 II., 13 III. Kl.: 1939 St. Tannen- (u. Fichten-) Langholz mit Fm.: 854 I., 686 II., 521 III., 384 IV. Kl. und 58 Fm. Draufholz IV. und V. Kl.: 147 St. Langholz V. Kl. mit 31 Fm.: 310 St. Tannen- (und Fichten-) Säggholz mit Fm.: 134 I., 51 II., 69 III. Kl. — 47 Lose.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose wollen verschlossen, unterzeichnet und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens **Mittwoch den 29. April, vormittags 10^{1/2} Uhr** beim Forstamt eingereicht werden, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Losverzeichnisse, bezw. Schwarzwälderlisten und Offertformulare durch das Forstamt erhältlich.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Magdalene Huber** geb. Herling in Dill-Weissenstein, früheren Pächterin des Hotels zum „Grajen Eberhard“ in Wildbad ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Schlusstermin auf **Montag den 18. Mai 1903** nachmittags **1/3 Uhr** vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt.

Den 17. April 1903.

Sekretär Keller.

Wildbad.

Im Konkurs

der **Magdalene** geb. Herling, Ehefrau des **Karl Huber** in Dill-Weissenstein, früherer Wirtschaftspächterin hier, befragen die bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden Konkursforderungen mit Vorrecht 944 M. 32 S., ohne Vorrecht 13588 M. 70 S.

Der verfügbare Massebestand beläuft sich auf 883 M. 40 S., wovon die Kosten noch abgehen.

Den 17. April 1903.

Konkursverwalter
 Bezirksnotar Oberdorfer.

Conweiler.

Schluss-Verteilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Friedrich Neujäcker II.**, Holzhändlers von Conweiler, ist die Vornahme der Schlussverteilung amtsgerichtlich genehmigt.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnis befragen: a) die bedorrechteten Forderungen 105 M. 98 S., b) die unbedorrechteten Forderungen 20150 M. 95 S., der verfügbare Massebestand beträgt 2639 M. 24 S., wovon die Kosten noch abgehen.

Hievon werden die Konkursgläubiger unter Hinweisung auf die §§ 152, 153 der R.O. benachrichtigt.

Neuenbürg, den 17. April 1903.

Der Konkursverwalter:
 Gerichtsnotar Gafmann.

Ich habe mich als

prakt. Arzt u. Badearzt,

Spezialarzt für physikalisch-diätetische Heilmethoden (z. T. eigener Kombination) hier niedergelassen und bin jederzeit bereit zu schriftlichen und mündlichen Auskünften über Kurangelegenheiten, sowie über Gelegenheiten zu geeigneter Verpflegung, durch welche ich in den Stand gesetzt bin, auch mein diätetisches Regime ohne Anstaltsinternat und dessen Nachteile in offenem Kursystem durchzuführen.

Liebenzell, Anfang April 1903.

Dr. med. Friedrich Krauss.

Wohnung: an den Kuranlagen, letztes Haus der Calwerstraße.

Sprechstunden in der Wohnung:

Werktags vormittags 9^{1/2}—11^{1/2} Uhr,

Sonntags 8^{1/2}—9^{1/2} und 11—12 Uhr,

außerdem regelmäßige Sprechzeiten und Besuche in den hiesigen Badeetablissemments, sowie während der Saison Dienstag und Freitag nachmittags 2—4 Uhr im Kurhaus „Waldlust“ („Wleiche“) bei Hirsau.

Fernsprechanschluß: Liebenzell Nr. 15.

Darlehenskassen-Verein Neusatz

e. G. m. u. S.

Bilanz auf 31. Dezember 1902.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	M. 1637.97.	Anlehen	68364.—
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	364.30.	Geschäftsguthaben bei Mitgliedern	1051.70.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	250.—	Reservefonds des Vorjahrs	M. 1193.81.
Darlehen	67156.50.	Hiezu Reingewinn des Vorjahrs	M. 349.—
Stückzinse	1673.37.	Hievon abgeheuer beschlossene Dividende	M. 33.95.
Bert des Mobiliars	150.—		M. 315.05.
	M. 71232.14.		M. 315.05.
Davon ab Passiva	70924.56.		M. 1508.86.
	M. 307.58.		1508.86.
			M. 70924.56.
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1902	84		
Ausgetreten im Laufe des Jahres	1		
Eingetreten	4		

Neusatz, den 13. April 1903.

J. B.

Vereinsvorsteher: Schultheiß Knöller.

Zwangs-Versteigerung.

Die dem **Ernst Bodamer**, Holzhändler und seiner Ehefrau **Kosine Wilhelmine** geb. Schempf in Obernhäusen, Gde. Gräfenhäusen gehörigen, auf Markung Gräfenhäusen belegenen Grundstücke:

Geb.-Nr. 80 2 a 30 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum außen im Dorf Obernhäusen,
 P.-Nr. 1221 65 qm Gemüsegarten alda

werden am

Donnerstag den 14. Mai 1903, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Gräfenhäusen im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich versteigert.

Gemeinderät. Anschlag 6500 M. Meistgebot 4900 M. Neuenbürg, den 27. März 1903.

Kommissär:
 Berw.-Aktuar Trostel.

Herrenalb.

Geschäfts-Empfehlung.

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Herrenalb und Umgegend erlaube ich mir meine Dienste als

Bauwerkmeister und Wasserbautechniker

zu empfehlen, namentlich in Anfertigung von Eingabs- und Bauplänen, Kostenvoranschlägen, in Beaufsichtigung der Bauausführungen, sowie in Ausmessung und Abrechnung aller Bauarbeiten.

Auch bin ich berechtigt und gerne bereit, die Anfertigung von Situationsplänen zu übernehmen.

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Herrenalb, Karlsstr. 16 p.

L. Allmann

staatl. geprüfter Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

Neuenbürg.
 Ein tüchtiger
Schuhmacher
 findet bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.
 Näheres bei
 Oberhardt, Nagelschmied.

Eine Wohnung
 mit 3—4 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht.
 Offerte unter Chiffre 666 an die Exped. ds. Bl.

Neuenbürg.
20 Jtr. Gehmd
 verkauft
 G. Luftnauer z. Sonne.

Zum sofortigen Eintritt suche einen zuverlässigen, soliden
Manu,
 der das Bündeln von Stumpenbreitern im Akford übernimmt.
 Heinrich Common, Sägewerk, Brödingen.

Tapeten
 in reichhaltigster Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre zu billigsten Preisen.
 Direkter Versand an Private nach allen Orten, an welchen wir keine Vertreter oder Niederlagen haben. — Musterlisten jederzeit franco zu Diensten.
 Bantgerl & Cie., Stuttgart 16, Königsstr. 45, gegründet 1897.

Süsten leidender
 probiere die süstenstillenden und wohlschmedenden
Kaiser's Brust-Caramellen
 Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form. not begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. v. sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pf.
 Niederlagen bei: Wilhelm Fieß in Neuenbürg; Chr. Boger in Calmbach.



Dennach, 17. April 1908.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir hiemit schmerz erfüllt die Nach-
richt, daß mein I. Mann, unjer I. Vater,
Großvater und Schwiegervater

Karl Gräßle, Schreinermeister

heute vormittag 7/11 Uhr nach kurzem aber schwerem
Leiden im Alter von 64 Jahren in ein besseres Jen-
seits abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

die Gattin:
Karoline Gräßle mit ihren 4 Kindern.
Beerdigung: Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr.

Neuenbürg.

Nannmann's weltberühmte Fahrräder und Nähmaschinen

empfehlen billigst.

Sämtliche Zubehörenden vorrätig.
Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Max Genssle.

Württ. Schwarzw.-Berein Bez.-Berein Neuenbürg.

Der Vorsitzende des Bez.-Bereins Neuenbürg hat
nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Bez.-Bereins
Wahlader für Erweiterung des Besuchs letzteren Vereins
folgendes beschlossen: **Sonntag den 26. April**
bei jeder Witterung mit Jung ab Wildbad: 7 Uhr 42.
Ankunft Maulbronn: 9 Uhr 40. Bestätigung des
Klosters, 12 Uhr Mittagessen à 1.40 (Brauerei Rieger),
2 Uhr Abmarsch durch den Wald nach Wahlader 10 km.
Bestätigung der Ruine Völsfelz (in Wahlader).
4 Uhr gefällige Unterhaltung im Gasthaus zum Ochsen. Damen oder
Herren, denen der Mariä Maulbronn-Wahlader zu beschwerlich, mit Jung
5 Uhr, Ankunft in Wahlader 5 Uhr 11. **Dringende Bitte:** Anmeldung
zum Mittagessen durch 2 Pfg.-Postkarte beim Schriftführer des Vereins
Herrn Stadtschultheiß Stizen in Neuenbürg. Spätester Termin **Freitag**
den 24. April.

Die Mitglieder des Bez.-Bereins Neuenbürg werden eingeladen,
sich mit ihren Damen möglichst zahlreich einzufinden. Mitzunehmen wäre
außer Regenschirm und guter Fußbekleidung möglichst viel Humor.

Der Vorsitzende:
Baron v. Kollke.

Sparsam zu verwenden, weil sehr ausgiebig!

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-**Würze** empfiehlt angelegent-
lichst
Carl Bechtle, Col. Herrmann.

Bibeln, Lesebücher II. Teil, Neue Spruch- u. Liederbücher neuester Ausgabe, Kinderlehren, Rechenbücher, Liederhefte, das neue Bibl. Lesebuch, Bibl. Geschichten der ev. Gesellsch., Calwer Bibl. Geschichten für Schulen u. Familien, das Lesebuch für Fortbildungsschulen, Schul-Atlanten zu 40 u. 100 Pfg., Schreibhefte, Schreib- und Zeichenmaterialien, empfehlen

C. MEEH.



Eugen Braunwart,
Uhrmacher und Optiker,
Neuenbürg
empfehlen sein reichhaltiges Lager
in Uhren jeder Art:
Regulateure, Wanduhren,
Weder, goldene und silberne
Herren- und Damenuhren.
Großes Lager in Reifean-
den und Rucksäcken, sowie
Brillen und Aneiser.
Reparaturen jeder Art sorgfältigst und billigst.

Rottweiler Sekt

aus der Sektellerei Rottweil.

Feinste Marke: Rot-Lack

empfehlen

Apoth. Bozenhardt, Telephon 23, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Meinen

Hausanteil

an der Wildbaderstraße setze ich
den Verkauf aus. Es kann
jedem Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.

Karl Haist, Bäckermstr.

Neuenbürg.

Gg. Haizmann,

Maurermeister empfiehlt zum
billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandement, vom Württ. Portlandement- werk Lauffen

Falz- und gew. Ziegel,
Glasziegel, Schindel,
Schwemmsteine,
Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,
Kaminansätze
(20, 25 und 30 cm weit),
feuerfeste Badsteine
und Platten,
hohle Gewölbsteine
in einem Stück,
Steinzeugröhren
für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,
farbige Plättchen
für Küche und Hausflur,
Kamintürchen
20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,
feinst gemahlene, bis
jetzt bester Kalk, in Säcken.
Bei Abnahme von Waggon-
ladungen Ausnahmspreise.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Linie
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York. —
14 tägig Mittwochs nach Phila-
delphia.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Wo man hinsieht

wird jetzt Krebs-Wische ver-
wendet, denn sie giebt den
schönsten Glanz.

Wilh. Etter, Sigmaringen. Der beste Hausfrunk

MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.
Vollkommen rein und nur aus
Fruchtsäften u. Zucker hergestellt;
daher anerkannt in jeder Bezie-
hung das Gedeignteste, was zur
Selbstbereitung eines guten Haus-
trunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede
Zuthat mit 120 Liter
Wasser vermischt geben
130 Liter I^a Most.

Glanzhell in Farbe,
Unübertrefflich hinsichtlich
Einfachheit der Herstellung.
Unerreicht in Güte,
Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.

Preis pro Liter Fruchtsaft 95 Pfg.
Man verlange ausdrücklich:
Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitzer;
um sich vor schlechten Nachahmungen,
die vielfach auftauchen, zu schützen.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Linie
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York. —
14 tägig Mittwochs nach Phila-
delphia.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Strenge reife und billige Gänse-
federn! In mehr als 100 Familien
im Schwabenland!

Gänsefedern,

Küchenbannen u. alle and. Sorten
Bettfedern, Feder u. Feder-
zusammenstellungen, Bettdecken 2, 3, 4,
5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,
41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60,
61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80,
81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100,
101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120,
121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140,
141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160,
161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180,
181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200,
201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220,
221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240,
241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260,
261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280,
281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300,
301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320,
321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340,
341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360,
361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380,
381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400,
401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420,
421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440,
441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460,
461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480,
481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500,
501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520,
521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540,
541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560,
561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580,
581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600,
601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620,
621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640,
641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660,
661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680,
681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700,
701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720,
721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740,
741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760,
761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780,
781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800,
801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820,
821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840,
841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860,
861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880,
881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900,
901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920,
921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940,
941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960,
961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980,
981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Pecher & Co. Herford F
N^o 1424 in Westfalen.

In Neuenbürg u. Pforzheim, auch
über Reutlingen und sonstige Städte
lokalvertrieben. Klänge der Preislisten
für Neuenbürg sind ersucht!

Einen starken
Birnbaumstamm
hat billig zu verkaufen
Fr. Rathfelder, Obernhauzen,
Ebenso 15-20 Jtr. gut
eingebrachtes
Heu und Oehmd
verkauft
D. O.

Zwei jüngere Säger
werden gesucht von
Pflüger, Dampfjäger,
Ceschebrunn bei Pforzheim.

Baupläne, Vorausschläge

u. s. w. werden rasch und billig
angefertigt, auch die Ausführung
ganzer Bauten übernommen.

Christian Schill,
Baugeschäft Wildbad.

Ca. 50 Jtr. Ackerfütter
Heu und Oehmd, gut ein-
gebracht, hat zu verkaufen
Gemeindepf. Prof. Wtw.,
Calmbach.

Formulare

zu „Gesundheits-Zeugniss
über fuchsenfreies Vieh“
sind zu haben bei
C. Meeh.

Zahn-Artier Neuenbürg

Hauptstrasse 211.
Unterzeichneter empfiehlt
sich in der Behandlung
kranker Zähne. Einsehen
einzelner Zähne, sowie
ganzer Gebisse unter sorg-
fältiger Bedienung.

Jul. Klausner Zahn-Techniker.

Sprechstunden in
Wildbad jeden Mon-
tag und Donnerstag im
Hause des Hrn. Bäcker
Vehle, Hauptstr. 80.

SIDEROSTHEN

Patent Wasser-Stator



Schutz-
Merkmal

Sulfose FARBEN

gegen
Feuchtigkeit, Säuren
Lager bei Malermeister
Friedrich Ackermann,
Höfen a. d. Enz.

Gottesdienste in Neuenbürg

am Sonntag Quasimodogeniti,
den 19. April,
Predigt vorm. 10 Uhr (Jah. 20,
19-23; Lied Nr. 480); Defan 11/1.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die
Söhne: Stadtvicar Müller.